

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Montag, 14.05.07- Köhler: KRK kann nicht alleiniger Ansprechpartner sein

Kristina Köhler, Bundestagsabgeordnete der CDU, sagte in einem Interview mit Ahmet Külahci, dass sie zwar die Gründung des Koordinationsrates der Muslime (KRM) als einen Schritt auf dem richtigen Weg sehe, aber den alleinigen Vertretungsanspruch aller Muslime absprach. Sie kritisierte zudem heftig, dass Ayyub Axel Köhler, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime (ZMD), den nicht-eingeladenen Ibrahim El Zayat, Präsident der Islamischen Gemeinschaft in Deutschland (IGD), auf die zweite Deutsche Islamkonferenz (DIK) mitgebracht habe. Ibrahim El Zayat ist mit der Nichte von Necmettin Erbakan, früherer Milli Görüs-Führer in der Türkei, verheiratet. Köhler führt an, dass einige Mitglieder des ZMD enge Kontakte zu den Muslimbrüdern hätten.

- Donnerstag, 17.05.07 – Türken in Deutschland wollen Vertretung

Hürriyet titelt in der heutigen Ausgabe, dass die Bundestagsabgeordnete Lale Akgün (SPD) Sadi Arslan, Botschaftsrat für Religiöse Angelegenheiten, im Hauptsitz der Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB) in Köln besucht habe. Arslan wird mit den folgenden Worten zitiert: „Wir beanspruchen, dass man uns die Rechte zur Vertretung und zur Erteilung des Religions- und Muttersprachenunterrichts gibt.“ Im Artikel werden ein weiteres Mal die Bedenken Akgüns bezüglich des Koordinationsrates der Muslime (KRM) publiziert. Anfang der Woche hatte Kristina Köhler (CDU) hervorgehoben, dass sie DITIB als vertrauenswürdigstes Mitglied des KRM ansehe.

Sabah

- Samstag, 12.05.07 – Wir werden den Islam anerkennen, aber noch nicht sofort

Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) sagte bei der Einweihung der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Berliner Humboldt-Universität, dass er langfristig mit einer Anerkennung des Islam als Körperschaft des öffentlichen Rechts rechne. Im Moment sei dies aus praktischen Gründen noch nicht möglich. Außerdem sollen auch an deutschen Universitäten Islamisch-Theologische Fakultäten eingerichtet werden. Er verknüpfe damit die Hoffnung und die Forderung, dass sich der Islam nach wissenschaftlichen Kriterien in ein modernes Leben in Deutschland integriere.

- Mittwoch, 16.05.07 – „Islamistischer Terror ist die größte Gefahr“

Alle türkischen Tageszeitungen nehmen die Präsentation des neuen Verfassungsschutzberichtes in ihre Berichterstattung auf. Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) habe erklärt, dass islamistischer Terror die größte Gefahr für die Sicherheit in Deutschland darstelle. Außerdem stellte er heraus, dass Deutschland im Visier von Terroristen sei. Die Ermittlungen zu den Kofferbombern und verschiedene Drohungen im Internet seien Faktoren, die eine Vorbereitung auf mögliche Angriffe als begründet erscheinen lassen.

Milliyet

- Donnerstag, 17.05.07 – Moschee-Probleme in der Schweiz

Milliyet berichtet im Europateil, dass die rechtskonservative Schweizerische Volkspartei (SVP) und die Eidgenössische Demokratische Union (EDU) eine Gesetzesänderung anstrebten, die den Bau von Moscheen mit Minaretten verbieten solle. Mit ihrer Initiative „Gegen den Bau von Minaretten“ sammelten sie dafür Unterschriften. Die sozialdemokratische Außenministerin Micheline Calmy-Rey sieht die Sicherheitslage der Schweiz gefährdet, da die Initiative bereits in der arabischen Welt diskutiert werde. Der Grund für die Verunsicherung der Außenministerin seien mitunter die Unruhen, die die Mohammedkarikaturen in der islamischen Welt ausgelöst hätten.

Zaman

- Samstag, 12.05.07 – Französischer Sender will Vorurteilen gegenüber Muslimen mit Sitcom entgegenwirken

Die kanadische Sitcom „Little Mosque on the Prairie“, die das Leben einer muslimischen Gemeinschaft in Kanada behandelt, will ein französischer Sender in sein Programm aufnehmen in der Hoffnung, dadurch integrative Arbeit zu leisten. Die Serie, die in den USA und Kanada bereits sehr erfolgreich ist, soll nun auch in französischsprachigen Gebieten wie Frankreich, Afrika, Belgien und der Schweiz ausgestrahlt werden. Die Autorin der Serie, Zarqua Nawaz, versucht die Gemeinsamkeiten wie z.B. die Sorgen und Nöte in der Familie, die bei Muslimen und Christen gleich sind, in den Vordergrund zu stellen.

- Mittwoch, 16.05.07 – CDU lehnt Antrag auf Seelsorge für Strafgefangene ab

Nebahat Güclü, Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft, hat für muslimische Gefängnisinsassen seelsorgerische Dienste beantragt. In der kurzen Meldung heißt es: „Eine Untersuchung, die in Gefängnissen in Hamburg durchgeführt wurde, hat ergeben, dass - obwohl 50 Prozent der Strafgefangenen Muslime sind – kein seelsorgerischer Dienst für sie existiert.“ Die türkischstämmige Politikerin kritisiert, dass die CDU den Antrag abgelehnt habe, ohne dass dieser zumindest in die Kommission Eingang gefunden hätte.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff